



Ebersbacher Rundschau

Jahrgang 2023 Nummer 3

Donnerstag, 16. November 2023

Weihnachtsfeier!

*Einladung zur Seniorenweihnachtsfeier und zum
3. Weihnachtsmarkt*

*Hiermit laden wir alle Seniorinnen und Senioren zur
Weihnachtsfeier recht herzlich ein. Die Seniorenweihnachtsfeier
findet am*

07.12.2023 ab 14.00 Uhr

im Dorfgemeinschaftshaus Ebersbach statt.

*Gleichzeitig laden wir alle Bewohner und Besucher der Ortschaft
Ebersbach zum 3. Weihnachtsmarkt recht herzlich ein.*

Der Weihnachtsmarkt findet am

09.12.2023 ab 16.00 Uhr

an der Turnhalle in Ebersbach statt.

Für Speisen und Getränke ist gesorgt.

"Bitte Glühweintassen mitbringen"

*Der Ortschaftsrat und
die IG Weihnachtsmarkt*



Bürgerservice

Verwaltungsaußenstelle Ebersbach

Tel.: 03431 616115
 Fax.: 03431 616110
 E-Mail: OR.Ebersbach@doebeln.de

Sprechzeiten des Ortsvorstehers

Herrn Müller:

Dienstag 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr
 (nach Vereinbarung)

Nächste Ortschaftsratsitzung:

findet am **04.12.2023 um 19:00 Uhr**

im Saal des Dorfgemeinschaftshauses
 Ebersbach, Hauptstraße 63 b statt.

Die Tagesordnung wird eine Woche zuvor im
 Schaukasten am Dorfgemeinschaftshaus
 veröffentlicht.

Öffnungszeiten Stadtverwaltung Döbeln:

Obermarkt 1, 04720 Döbeln

Allgemeine Öffnungszeiten

der Stadtverwaltung Döbeln:

Dienstag	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Mittwoch	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Donnerstag	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Öffnungszeiten Bürgerbüro: (Pass- und Meldewesen, Gewerbe/Sondernutzung)

Dienstag	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Mittwoch	nur nach Online- Terminvereinbarung
Donnerstag	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Jeden ersten Sonnabend im Monat
 (nur Pass- und Meldewesen)
 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Öffnungszeiten Schulmuseum Ebersbach:

jeden Mittwoch 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr
 jeden letzten Sonnabend im Monat
 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Notdienste:

Feuerwehr /

Rettungsdienst Tel. 112

Polizei Tel. 110

Rettungsleitstelle/ Krankentransport

(Bereich Döbeln) Tel. 03437 19222

Strom /Erdgas

Stadtwerke Döbeln Tel.: 03431 721-0

24 h Störungsdienst. 08000/721721

Trinkwasser

OEWA Döbeln Tel.: 03431 655-6

24 h Störungsdienst. 03431 655700

Ortschaftsrat

Neues aus der Ortschaft

Das neue Jahr steht vor der Tür und das alte neigt sich dem Ende. Das vergangene Jahr war für alle von Ereignissen geprägt, die nicht immer positiv waren, Energiekrise, Krieg in Europa, Krieg in Nahost und eine unkontrollierte Zuwanderung. Diese Umstände führten zu Verunsicherungen und Ängsten auch bei unseren Bürgern. Hoffentlich findet die Politik im Jahr 2024 Lösungen, welche dazu beitragen, dass die Welt wieder zur Vernunft kommt.

In unserer Ortschaft hat es aber 2023 auch positive Ereignisse gegeben. Die Straße am Rittergut konnte nun endlich grundhaft ausgebaut werden. Das Glasfasernetz hält Einzug und die Sanierung des Rittergutes macht Fortschritte. Die Ortsfeuerwehr Ebersbach gründete nach vielen Jahren Pause wieder eine Jugendfeuerwehr. Ein Maibaum-Fest wurde ins Leben gerufen und der Weihnachtsmarkt ist auch dieses Jahr wieder in Vorbereitung. Der Schützenverein hat nun auch einen eigenen Vereinsraum und das Schulmuseum erfreut sich nach der pandemiebedingten Pause wieder großen Zuspruchs. Ein Dank geht auch an den Kreativ-Frauentreff-Ebersbach für seine tatkräftige Unterstützung bei der Vorbereitung der Seniorenweihnachtsfeier. Der Angelverein und die HSG Neudorf führen ihr aktives Vereinsleben fort und sind insbesondere in der Kinder- und Jugendarbeit sehr aktiv. Ohne diese ehrenamtlichen Tätigkeiten würde es kein funktionierendes Gemeinwesen geben. Deshalb gilt den Bürgern, die dahinterstehen, unserer besonderer Dank.

Ich wünsche allen Bürgern und Bürgerinnen der Ortschaft, auch im Namen des Ortschaftsrates, besinnliche Feiertage im Kreise ihrer Lieben und einen guten Rutsch ins neue Jahr und möchte dies mit dem nachfolgenden Vers verbinden.

**„Man nehme 12 Monate,
 putze sie sauber von Neid, Bitterkeit, Geiz,
 Pedanterie und zerlege sie in 30 oder 31 Teile,
 so dass der Vorrat für ein Jahr reicht.**

**Jeder Tag wird einzeln angerichtet
 aus einem Teil Arbeit und
 zwei Teilen Frohsinn und Humor.**

**Man füge drei gehäufte Esslöffel
 Optimismus hinzu, einen Teelöffel Toleranz,
 ein Körnchen Ironie und eine Prise Takt.**

**Dann wird die Masse mit viel Liebe übergossen.
 Das fertige Gericht schmücke man
 mit einem Sträußchen kleiner Aufmerksamkeiten
 und serviere es täglich mit Heiterkeit!**

Katharina Elisabeth Goethe (1731 bis 1808)“

*Jürgen Müller,
 Ortschaftsratsvorsitzender*

Die nächste Ebersbacher Rundschau erscheint am 21. März 2024.

Redaktionschluss ist am 7. März 2024.

Wir bitten wieder um zahlreiche Zusendungen für die nächste Ausgabe! (Bitte senden Sie Ihre Beiträge als Word- oder pdf-Datei sowie Bilder einzeln im jpg-Format und ausreichender Qualität. Vielen Dank.)

Impressum – Verlag und Satz: RIEDEL GmbH & Co. KG, Verlag für Kommunal- und Bürgerzeitungen Mitteldeutschland, Gottfried-Schenker-Str. 1, 09244 Lichtenau, Tel. 037208/876-0, www.riedel-verlag.de • **Herausgeber:** Große Kreisstadt Döbeln, Außenstelle Ebersbach, Ebersbach Hauptstr. 63 b, 04720 Döbeln • **Verantwortlich:** Ortschaftsratsvorsitzender Herr Jürgen Müller, Frau Manuela Mann, Tel. 03431/579244
 Es gilt die Anzeigenpreisliste 2023.

Neues von der Feuerwehr Ebersbach

Nach vielen Jahren ohne Jugendfeuerwehr freuen wir uns, dass sich die Kameraden Carolin Conrad, Mike Pfütze und Thomas Weide erklärt, wieder eine Jugendfeuerwehr in Ebersbach zu gründen.

Mike Pfütze absolvierte eine Schulung zum Jugendwart an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Sachsen und somit starteten wir dieses Jahr mit 6 Kindern.

Als erstes statteten wir die Kinder mit den Uniformen, Arbeitsschuhen, Handschuhen und Helmen aus. Wir bedanken uns dafür bei der Stadtverwaltung Döbeln und der FW Limmritz für deren Hilfe.

Die drei Mädchen und drei Jungen nehmen seitdem mit großer Begeisterung an den monatlich stattfindenden Diensten teil. Die Ausbildung vermittelt feuerwehrtechnische Kenntnisse, fördert Teamgeist und Zusammenhalt. Aber auch Sport und Spiel stehen auf dem Programm. Es ist lehrreich und interessant für die Kinder.

Zum Dezemberdienst ist eine kleine Weihnachtsfeier im WelWel geplant und wir besuchen den Ebersbacher Weihnachtsmarkt. Für das nächste Jahr ist ein Zeltlager in Planung.

Für das neue Jahr würden wir uns über weitere Zugänge für unsere Jugendfeuerwehr freuen. Feuerwehrbegeisterte Kinder ab 8 Jahren können sich gern bei uns melden und in unserer Jugendfeuerwehr mitmachen. Sprecht uns einfach auf dem Weihnachtsmarkt an oder kontaktiert unseren Jugendwart Mike Pfütze persönlich unter 01735624911 bzw. per Mail unter m.pfuetze@t-online.de. Wir freuen uns auf euch.

Das Jahr geht nun langsam dem Ende entgegen und auf diesem Wege wünschen wir Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2024.

Ihre Feuerwehr Ebersbach



Vereine und Verbände

Jugendarbeit der HSG Neudorf/ Döbeln trägt Früchte

Unsere Jungs im Auswahlteam Sachsen

Im Mai 2023 trat unsere männliche D-Jugend zur Sachsenmeisterschaft mit den acht besten Mannschaften aus ganz Sachsen an. Zwei unserer Jungs hatten sich bei diesem Turnier für das „Allstar-Team Jahrgang 2012“ qualifiziert. Aus circa 100 Handballern hatten die sächsischen Landestrainer bei dieser „Bestenermittlung“ 2 Torhüter und die 6 besten Feldspieler in die Auswahl-Mannschaft gewählt. Darunter: Emil Loest und Pepe Sperling aus unserem Team. Dabei ist Pepe noch ein Jahr jünger (Jahrgang 2013).

Nun stand in den Herbstferien das erste Trainingslager in Görlitz an. Voller Vorfreude stiegen die Jungs am Rasthof Nossen in den vom HVS organisierten Reisebus.

In Görlitz angekommen, bezogen die Jungs ihr Zimmer in der Alten Herberge in Görlitz. Danach starteten sie in der Turnhalle mit dem ersten

gemeinsamen Kennenlerntraining, denn die „Allstars“ kamen aus verschiedenen sächsischen Vereinen. Darunter die Leistungszentren SC DHFK, HC Elbflorenz und NSG Nickelhütte Aue.

In den darauffolgenden Tagen hieß es zwei- bis dreimal am Tag „Turnschuhe an und aufs Parkett“. Die Trainer hatten ein volles Programm im Gepäck. Die Trainingseinheiten waren gefüllt mit Wurf- und Abwehrtraining, Taktik und koordinativen Aufgaben sowie mit „Tabata“.

Letzteres kannten die Jungs noch nicht und waren sehr beeindruckt von der Intensivität dieser sichtlich einfachen Übungen.

In sehr abwechslungsreichen Trainingseinheiten hatten die Jungs die Möglichkeit, sich weiterzuentwickeln und ihren Spaß am Handballspielen zu zeigen.

Aber auch außerhalb der Turnhalle traten die Jungen und Mädchen in den Wettbewerb. Eine besondere Trainingseinheit fand im Görlitzer Tierpark statt, wo sie verschiedene Aufgaben lösen mussten. Am Donners-



Vereine und Verbände

tagnachmittag ging es zum gemeinsamen Bowlingspielen. In ihrer Freizeit nutzten Pepe und Emil die Möglichkeit, sich mit den älteren Auswahlspielern, die sich ebenfalls im Trainingslager befanden, zu unterhalten und auszutauschen. Nach 5 Tagen kamen die beiden mit tollen Eindrücken und vielen schönen Erinnerungen im Gepäck zurück. Zu Hause angekommen wurde erstmal gechillt und ausgiebig geschlafen. Auf Grund der gezeigten Leistungen in der letzten Saison dürfen vier unserer Jungs (Emil, Pepe, Benno und Arthur) beim „Regionalen Fördertraining der besten Handballer des Spielbezirkes Leipzig“ teilnehmen. Dieses findet regelmäßig in Leipzig statt und wird von Sächsischen Auswahltrainern geleitet. Zentraler Aspekt dieses Programms ist die individuelle Förderung dieser Spieler. Benno Pohl hatte dadurch die Möglichkeit, beim diesjährigen „Halloween-Cup“ als Gastspieler des SC DHFK teilzunehmen. Insgesamt traten dort 12 Mannschaften an. Neben HC Elbflorenz, Buteo Chemnitz und NSG Nickelhütte Aue waren auch die Füchse Berlin, SG Hamburg-Nord und HC Empor Rostock vertreten. Am Ende des langen Turniertages wurde Benno als „wertvollster Spieler“ seiner Mannschaft ausgezeichnet.



Neues von den Sportfrauen

Mehr als vier Jahrzehnte vielseitig unterwegs

In der letzten Ebersbacher Rundschau gab es Interessantes zur 45-jährigen Geschichte der Frauensportgruppe zu lesen. Das soll in dieser Ausgabe noch eine Ergänzung finden, unter anderem mit Bildmaterial aus den vergangenen Jahren.

Nicht nur die wöchentliche Trainingsstunde gehört zum Alltag der Frauen, sondern auch die Beteiligung an verschiedenen Projekten und Veranstaltungen, die von der HSG organisiert wurden. Dabei sei nicht vergessen, dass die Frauen als Kuchenbäckerinnen und Verkäuferinnen am Sonntagnachmittag des legendären Pfingstfestes Jahrzehnte am Start waren. Viele verschiedene hausgebackene Kuchen und Torten und eine Menge Tassen Kaffee gingen über die Theke des Sportlerheims auf dem Neudorfer Sportplatz. Ganz besonders beliebt waren die Eierschecke und die Erdbeertorten, die immer reißenden Absatz bei Sportlern und Gästen fanden.

War in der Halle mal ein Arbeitseinsatz notwendig, halfen die Frauen mit. So zum Beispiel nach der Sanierung der Halle, um die Sportgeräte zu putzen, oder ein anderes Mal als die Fenster auf Hochglanz gebracht werden sollten.



Kuchenverkauf zum 100-jährigen

Vereine und Verbände



Fensterputzen an der Halle

Ehemalige Sportlerinnen, die sich schon seit längerem in ihrem wohlverdienten Ruhestand befinden, werden auch nicht vergessen. Beim jährlichen „Fettbammen-Essen“ gibt es immer ein frohes Wiedersehen, auf dem gerne über die Vergangenheit geplaudert und gelacht wird.

Kulturelle Höhepunkte im Sportjahr sind Theater- und Kinobesuche oder Kabarettabende, z.B. Besuche der Seebühne Kriebstein.

Eine jährliche Radtour durch die nähere Umgebung und Nordic-Walking-Touren rund um Ebersbach, Mannsdorf, die „Gutsrunde“ oder die Bärenalrunde sind mittlerweile zu einem weiteren festen Bestandteil der Aktivitäten der Frauengruppe geworden.

Die Teilnahme am Sachsendreier gehört selbstverständlich auch dazu. Wie im Artikel in der letzten Ausgabe schon erwähnt, wurden die Jubiläen immer zünftig auf einem Wanderwochenende gefeiert. Dabei fuhren die Frauen gemeinsam schon nach Lauenhain, in die Sächsische Schweiz, nach Oberwiesenthal und nach Altenberg.

Die Bilder sind Momentaufnahmen aus den erwähnten Veranstaltungen und Aktivitäten. Alles in allem wird dieses rege Vereinsleben natürlich durch das gemeinsame Sporttreiben zusammengehalten – und das soll auch künftig dabei bleiben.



Fettbammen-Essen



In Oberwiesenthal



Walking-Runde



Sachsendreier



Gemeinsame Radtour

Anzeigentelefon für gewerbliche Anzeigen Telefon: (037208) 876-200

Vereine und Verbände

KREATIV-FRAUENTREFF

*Eins, zwei, drei im Sauseschritt,
die Zeit eilt fort, wir eilen mit!
W. Busch*

Seit nun mehr als 9 Jahren treffen sich die Frauen vom Kreativ-Frauentreff immer Montagnachmittag im Dorfgemeinschaftshaus.

Ganz nach dem Motto: Handarbeit ist immer in Mode!

Auf dem Programm stehen dann zum Beispiel: Küchen- und Wohn-Accessoires, Baby- und Kinderbekleidung, Kuschtiere aller Art, und auch für die großen Leute Socken, Mützen, Schals, Stirnbänder, Loops und so weiter und so fort. Eigenes Wissen und Erfahrungen werden gegenseitig weitergegeben und vermittelt. Aktuelle Modetrends wird nachgegangen.

Saisonbedingt spielt auch die Floristik je nach Jahreszeit Frühling, Sommer, Herbst und Winter bei uns eine Rolle. Je nachdem, was der eigene Garten so hergibt, gestalten wir etwas daraus.



Zurzeit arbeiten wir in Richtung Advent und Weihnachten. Wir wollen die Senioren unserer Gemeinde zur Weihnachtsfeier wieder mit einer kleinen Aufmerksamkeit erfreuen. Vielleicht schaffen wir auch ein kleines Angebot für einen Weihnachtsfeier-Basar.

Für das neue Jahr 2024 stehen auch bei unseren Frauentreffen einige alters- und gesundheitsbedingte Veränderungen an, aber wir wollen unsere Treffen in leicht veränderter Form trotzdem weiter erhalten.

Die lange gemeinsame Zeit hat uns schließlich zu einem guten Team auch freundschaftlich zusammengeschweißt.



Wir wünschen allen Einwohnern der Gemeinde eine gute Zeit!

Im Namen der Kreativ-Frauengruppe

Gabriela Vogel

Neues vom Ersten Angelverein Ebersbach e. V.

Heiße Tage...

im wahrsten Sinne des Wortes verbrachten unsere Jungangler/innen bei bis zu 39 Grad im Kinder- und Jugendferienlager unseres Dachverbandes vom 13. bis 16. Juli 2023 in Westewitz auf den Bischofswiesen. Weder die Temperaturen am Tag noch das kräftige Gewitter in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag mit zahlreichen Zeltschäden konnte die Begeisterung unserer Jungangler/innen bremsen.

Neben Angeln ohne Ende mit zahlreichen Fängen fanden die Vielseitigkeitswettbewerbe und unterschiedlichen Ausbildungsangebote großen Anklang und jeder unserer Teilnehmer konnte zum Schluss einen erworbenen Sachkundeschein oder eine Auszeichnung mit nach Hause nehmen.

Für eine abwechslungsreiche Bewirtung und immer ausreichend Getränke bei den heißen Temperaturen sorgte das Team des Kanuheims rund um Nils Götzl.

Die Organisatoren des Dachverbandes, unterstützt von zahlreichen ehrenamtlichen Betreuer/innen aus den Reihen der Vereine, leisteten wie immer tolle Camp-Arbeit und verstanden es, bei den nahezu



Kinder- und Jugendferienlager 2023

100 Kindern die Begeisterung und Faszination am Angelsport zu wecken und Kameradschaft und Miteinander zu fördern. Stehende Ovationen der Kinder zum Abschlussmeeting im Beisein der Eltern, Geschwister und Großeltern zeigten den Dank und das Gefallen aller Teilnehmer/innen am Kinder- und Jugendferienlager.

Unsere Jungangler/innen sind sich auf alle Fälle sicher: im nächsten Jahr wollen sie wieder dabei sein!

Petri Heil in Seerhausen

... hatte der 11-jährige Ben John und konnte damit den Wanderpokal der Kinder- und Jugendgruppe an diesem Tag mit einem 2 kg schweren Spiegelkarpfen für sich entscheiden. Jugendwart Robert Dimter unterstützt von Stefan Rein und Anja Brauner organisierten erlebnisreiche Stunden am 29. Oktober 2023 am fischreichen Angelgewässer in Seerhausen. Rotaugen gehörten neben zwei Karpfen zu den Fängen der Kinder, die mit verschiedenen Angeltechniken Erfolg hatten. Ein zünftiges Roster-Grillen bei Kinderpunsch und den, wie immer alkoholfreien Eierlikör aus Anjas Küche schlossen diesen für unsere Junganglergruppe schönen Tag ab.



Kinder- u. Jugendgruppenangeln



Siegerkarpfen

Vereine und Verbände

Neues von der örtlichen Jägerschaft

Appell an alle Hundebesitzer

Nicht zum ersten Mal wurden wir zu einem in den letzten Zügen liegenden Reh ins Dachsholz gerufen: Hunde hatten dem Tier zugesetzt und es so schwer verletzt, dass nur noch ein Fangschuss das Leiden des Tieres beenden konnte. Leider kommt es immer häufiger vor, dass freilaufende Hunde auf Feldern und in den wenigen dazwischenliegenden Gehölzinseln, die unserem Wild neben windgeschützten Dellen im



Gerissenes Reh

Feld oft einzige Deckung sind, umherstreifen. Herrchen oder Frauchen – meist weit fernab von ihrem vorausweisendem Bello – merken mitunter gar nicht, dass dieser seinen natürlichen Jagdinstinkten folgt: mancher lautlos, andere bellend. Spätestens dann werden Frauchen oder Herrchen aufmerksam, aber der einmal geweckte Jagdtrieb lässt Bello alle Befehle ignorieren. Insofern unsere Bitte an alle Hundebesitzer/innen ihre Tiere auf Feldern, in den Feldgehölzen, im Bärenental, im Waldstück zwischen Schweizerhausberg und Zollhaus sowie in den Roßweiner Anlagen anzuleinen und auf den Wegen zu bleiben. Dies schont nicht nur unser heimisches Wild, sondern vermeidet unliebsame Ereignisse wie eingangs geschildert. Danke hierfür von der örtlichen Jägerschaft an alle Hundebesitzer/innen, die sich dies zu Herzen nehmen.

Neues aus dem Kindergarten

In der Kindertagesstätte „Zwergenstübchen“ war im Herbst viel los. Die großen Kinder der Gruppe „Zwergenclub“ haben ihr Projekt „Unterwasserwelt“ abgeschlossen mit einer Fahrt in den Leipziger Zoo. Hauptziel waren die vielen Aquarien mit den unterschiedlichen Fischen. Die 10 Kinder wurden begleitet von 2 Erzieherinnen und 3 Elternteile. Trotz Regen hatten die Kinder viele interessante Eindrücke der Zug- und Straßenbahnfahrt, Landschaft, Großstadt und den Tieren. Besonders in Erinnerung bleiben die vielen unterschiedlichen Lebewesen der Aquarien.

Natürlich wurde auch wieder unser Herbstfest gefeiert, welches die Elternvertretung mit den Eltern gemeinsam veranstaltet hat. Es wurde gemalt und gebastelt und jedes Kind konnte sein Glück probieren, indem es am Glücksrad drehen durfte. Für das leibliche Wohl gab es Popcorn, Gegrilltes und Getränke. Kinder, Eltern und Erzieher hatten einen schönen Nachmittag miteinander.

Zum Abschluss der Feier gab es einen Lampionumzug durch das Dorf. Wir bedanken uns bei allen helfenden Händen, die das Fest möglich gemacht haben.



Christine Müller – Neues aus dem Schulmuseum

„Das Berühren der Figuren...“

mit den Pfoten ist verboten!“

Über den Urheber dieses Zitats wird viel spekuliert. Auf jeden Fall hat es der Volksmund aufgegriffen. Es bedeutet, dass das Anfassen bestimmter Dinge oder körperliche Annäherung unerwünscht ist.

Denkt man dabei an die Schule um 1900 und an die damaligen Erziehungsmethoden, dann weiß man, dass dieser Spruch in vielen Fällen keine Berücksichtigung fand.

Aus der Literatur bekannter und beliebter Schriftsteller, die in ihren Büchern von ihrer Schulzeit erzählen, erfährt man, wie es zur Kaiserzeit in den Schulen zuging. Im historischen Unterricht, den Grundschüler im Schulmuseum Ebersbach erleben, können die damaligen Erziehungsmethoden nur kurz erwähnt werden. Ein wenig ausführlicher soll dieser Beitrag zum Thema beitragen.

Erich Kästner (1899 bis 1974) zum Beispiel erzählt in seinem Buch „Als ich ein kleiner Junge war“ von einem gemütlichen älteren Lehrer, bei dem er die ersten vier Schuljahre in Dresden Unterricht hatte und bei dem ihm alles viel zu langsam ging. Er langweilte sich und störte durch Schwatzen den Unterricht. Ermahnungen halfen nicht, aber die Drohung, den Eltern sein Benehmen mitzuteilen, brachte ihn zur Einsicht und er versuchte aufmerksam zu sein. Dieser Lehrer wandte die Prügelstrafe nicht an und kam trotzdem zum Ziel.

In der 5. Klasse bekam Erich Kästner einen Klassenlehrer, dem ein „schrecklicher Ruf vorausging.“ Man „müsse bei ihm in einem Jahr mehr lernen als anderswo in zwei Jahren“. Das war der Herr Lehmann, der in einer Woche mindestens einen Rohrstock verbrauchte. Die Jungen zitterten aus Angst vor diesem Mann.

Herr Lehmann verstand keinen Spaß und wurde ständig vom Zorn übermannt, „angesichts fauler Schüler, frecher Schüler, dummer Schüler, stummer Schüler, feiger Schüler, bockiger Schüler, wispernder Schüler, heulender Schüler und verzweifelter Schüler.“

Lehmann verteilte Ohrfeigen, „dass die Backen schwellen“. „Er hieb mit dem Rohrstock „fünfmal oder zehnmal über die geöffnete Handfläche, bis sie brandrot anlief, wie Hefeteig schwoh und niederträchtig schmerzte.“ Dann kam „die andere Hand an die Reihe. Wer die Hände vor Schreck schloss, dem schlug er auf die Faust und die Finger.“

Er befahl ein halbes Dutzend Schüler „sich nebeneinander über die vorderste Bankreihe zu legen und vermöbelte sechs strammgezogene Hosenböden in gerechtem Wechsel und rascher Folge, bis ein sechsstimmig schauerlicher Knabenchor die Luft erschütterte“...

„Wer vor der Wandtafel nicht weiterwusste, dem schlug er auf die Waden und Kniekehlen...“ „Es gab damals Lehrer, die sich beim Pedell (Hausmeister) ihre Rohrstöcke genießerisch auswählten, wie das verwöhnte Raucher mit ihren Zigarren tun. Es gab welche, die den Stock vor der Exekution ins Waschbecken legten, weil es dann doppelt weh tat. Das waren Halunken, denen das Prügeln ein delikates Vergnügen bereitete.“

Erich Kästner schätzt ein, dass der Lehrer Lehmann trotz allem, was er vorher von ihm sagte, nicht zu dieser Sorte gehörte. Er hatte den Anspruch an sich selbst, dass seine Schüler etwas lernten. Und nach Kästners Meinung schlug er die Kinder aus Verzweiflung, weil er mit dreißig Schülern ganz einfach überfordert war. Obwohl die Eltern sich wegen der Prügelei bei dem Direktor über ihn beschwerten, führte das zu keiner Änderung. Kästner charakterisierte Lehmann als einen Dompqueur, der sich mit der Peitsche Respekt verschaffte und das „Klassenzimmer zum Raubtierkäfig“ machte.

Lehmann war tüchtig, fleißig und geschickt und sein Ziel war, tüchtige, fleißige und geschickte Schüler zu entlassen. Bei dreien hatte er es sogar geschafft. Sie durften ein Jahr vor der Konfirmation die Schule verlassen, weil sie „die Aufnahmeprüfung der Präparanda, so nannte sich die dem Seminar angegliederte Vorbereitungsklasse (unterste Stufe der Volksschullehrerbildung) mit Glanz und Ehre bestanden hatten.“

Unter diesen Dreien war auch Erich Kästner, der damit der Prügelei entronnen war.

Der Bundesgerichtshof in Deutschland sprach Lehrern noch 1957 „ein generelles Gewohnheitsrecht“ zum Prügeln zu. Daran hat die Kirche einen großen Anteil, denn schon im Neuen Testament steht geschrieben: *12,4 – 17 6 Denn, wen der Herr liebt, den züchtigt er, er schlägt mit der Rute jeden Sohn, den er gern hat. 7 Haltet aus, wenn ihr gezüchtigt werdet! Gott behandelt euch wie Söhne.* Die sogenannte schwarze

Christine Müller – Neues aus dem Schulmuseum

Pädagogik propagierte seit Jahrhunderten, dass ein Kind sündig geboren wird und man müsse ihm die Sünden austreiben, und zwar mit Gewalt. Und Martin Luther verkündete, dass ein Kind geschlagen werden muss, sonst würde es mit Eigensinn völlig ausarten.

„Mehr als eine halbe Million Kinder in kirchlichen und staatlichen Einrichtungen wurden allein in Westdeutschland körperlich und seelisch schwer misshandelt.“ Das geschah „aber auch in anderen europäischen Ländern“. Sogar in der damaligen DDR, in der seit ihrer Gründung 1949 die Prügelstrafe per Gesetz verboten war, wurden in den Jugendwerkhöfen Erziehungsmethoden angewandt, die dieses Gesetz unterliefen. Davon hat die Öffentlichkeit allerdings erst nach der Wende erfahren.

Während die DDR das Prinzip von Zucht und Ordnung des Nationalsozialismus ablehnte und in den Schulen kein Kind mehr geschlagen werden durfte, brauchte man in der BRD noch Zeit bis 1978 ehe eine gewaltfreie Erziehung per Gesetz Einzug in den Schulen hielt. In Bayern dauerte das noch bis zum Jahr 1983.

In den Familien der BRD hatten bis 1957 die Väter das Recht, ihre Kinder zu schlagen, ein Jahr später durften das auch die Mütter. Die 68-Bewegung der westdeutschen Jugend spielte eine große Rolle, dass sich liberalere Erziehungsansichten durchsetzten.

Die bekannte Kinderbuchautorin Astrid Lindgren bekam 1978 vom Börsenverein in Frankfurt den Friedenspreis. In ihrer Dankesrede nahm sie die brutalen Erziehungsmethoden der Zeit sehr zum Missfallen des Festkomitees aufs Korn. Sie erzählte eine Geschichte von einer Mutter, die ihr Kind wegen einer Ungebührlichkeit mit einem Stock verhauen will und in den Garten schickt, um einen Stock zu suchen. Der kleine Junge findet keinen Stock und bringt stattdessen einen Stein zur Mutter, den sie ja nach ihm werfen könne. Die Mutter ist entsetzt, schließt das Kind in ihre Arme und beide weinen eine ganze Weile. Dann legt sie den Stein auf das Küchenbord als ständige Mahnung an das Versprechen, das sie sich selbst gegeben hat: Niemals Gewalt!

Ihr Heimatland Schweden hat ihre Botschaft verstanden und verbietet 1979 als erstes Land der Welt per Gesetz das Schlagen von Kindern auch in den Familien.

1983 folgt Finnland, 1987 Norwegen, 1989 Österreich und im Jahr 2000 kann sich auch Deutschland endlich dazu entschließen. Im Gesetz § 163/Abs. BGB „Zur Ächtung der Gewalt“ steht „Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig.“ Zuwiderhandlungen werden strafrechtlich verfolgt.

Die deutsche Kriminalstatistik 2019 verzeichnet trotzdem 4000 Kindesmisshandlungen, 16000-mal sexuelle Gewalt, mehr als 100 getötete

Kinder und eine hohe Dunkelziffer. Der Deutsche Kinderschutzbund sagt „Kinder brauchen Liebe, keine Hiebe.“ In der EU verbietet ein Gesetz, Kinder zu schlagen. Trotzdem gibt es in einigen europäischen Ländern kein generelles Verbot der Prügelstrafe, zum Beispiel dürfen in Tschechien, in der Slowakei, in Italien und in Belgien Eltern ihre Kinder zu Hause noch schlagen.

Nur in etwa 50 Staaten weltweit ist körperliche Züchtigung verboten. Dabei wäre es an der Zeit, wenn der eingangs genannte flapsig wirkende Ausspruch überall Anwendung finden würde!

Quelle: Annette Kolb, *Prügelstrafe in Deutschland – ein historischer Überblick*, Geo.de: *Geschichte der Prügelstrafe: Schreien, demütigen, schlagen*, Deutschlandfunk 24.10.2023, *Vom langen Kampf der Kinderrechte*

Oktober 2023



Vereine und Verbände

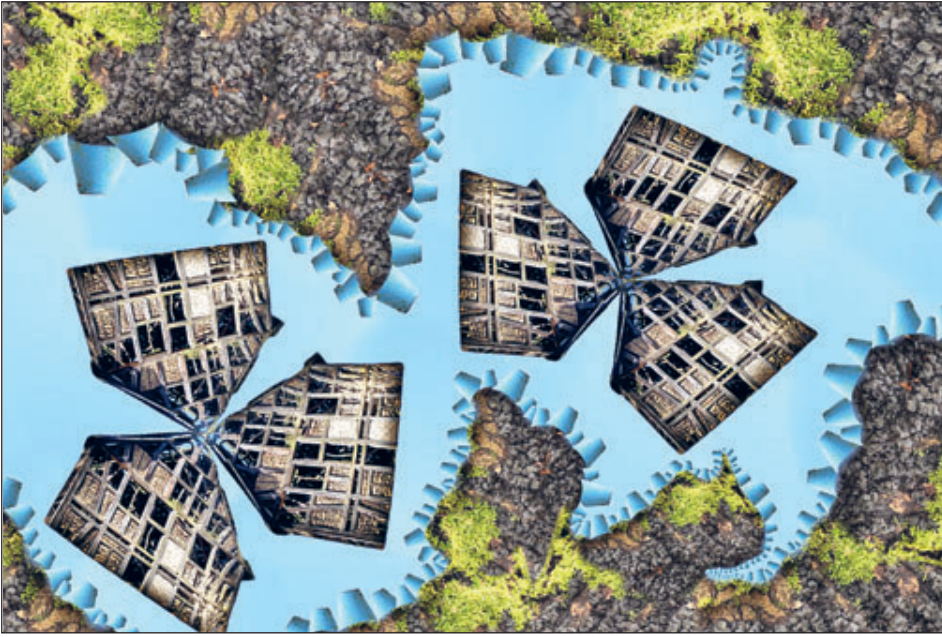


Die Uneingeladenen

■ Liebe Leserinnen & Leser,

für diese Ausgabe der „Ebersbacher Rundschau“ habe ich meine vier digitalen Fotomontagen „Die Uneingeladenen“, „Ein Stück Himmel“, „Anbruch der Dämmerung“ und „Spiegeln, Spiegeln“ ausgewählt, wobei ich hier kurz näher auf das Bild „Die Uneingeladenen“ eingehen möchte...

Dieses Werk ist sehr duster und dramatisch. Es zeigt einen Dachstuhl, der abgebrannt und eingestürzt ist, – die verkohlten Holzbalken ragen wie gebrochenes Eis verwinkelt in alle Richtungen. Es ist früher Morgen oder aber später Abend, das Licht ist blass, es dämmt... Im Halbdunkel kann man über dem Dach etwas Ungeheures ausmachen: Übergroße Frösche schweben aus Raumschiffähnlichen Steinen auf das demolierte Dach hinab, so als würde sich ein GSG-9-Kommando von Hubschraubern aus der Luft abseilen... Die Frösche haben die Anmutung fremdartiger Aliens und wirken bedrohlich und ekelig... Die vermeintlichen Steine, aus denen sie sich



Ein Stück Himmel



Anbruch der Dämmerung



Spieglein, Spieglein

absondern, sind in Form und Farbigkeit recht ungewöhnlich und geben keinerlei Hinweis auf die Funktion dieser seltsamen Flugkörper...

Die gesamte Szenerie ist wie ein Sinnbild für das Feuer, das diesen ehemals heilen Ort zerstört hat. So wie der Brand ganz plötzlich ausgebrochen ist und im Nu den bisherigen Schutzraum der Hausbewohner zerstört hat, so dringen die Frösche in diesen Schauplatz ein, ohne daß man die Möglichkeit hätte sie davon abzuhalten, denn alles geschieht schnell und absolut unerwartet...

Wenn das eigene Heim völlig unvorhergesehen abbrennt, ist das ein schlimmer Schicksalsschlag, der einem – im Moment des Geschehens – wohl das Blut in den Adern gefrieren lässt, – so erschreckend, wie „böse Alien-Frösche, die vom Himmel stürzen“...

Dieses Werk ist übrigens zurzeit – neben drei anderen digitalen Fotomontagen von mir – in der Gruppenausstellung 4.0 der Döbelner Galerie ARTherîe ausgestellt, als gerahmter Fotoabzug im mittelgroßen Format.

Viel Freude beim Betrachten der hier vorgestellten Bilder wünscht Ihnen Ihre Havva Erdem.

Anzeige(n)

Beilagenhinweis:

Dieser Ausgabe liegt folgende

Beilage bei:

→ Bestattungshaus Illgen

Weitere Beilagen sind nicht

Bestandteil dieser Zeitung.

Dankanzeigen

in Ihrem Amtsblatt

Telefon: (037208) 876-200

Fax: (037208) 876-299

anzeigen@riedel-verlag.de

ab
25 €
brutto s/w

